

**BWVG**

  
**FREIE  
WÄHLER**  
*Bayerns starke Mitte.*



**Dipl.-Geogr. Gregor Glötzl**

**112 Ideen für Burglengenfeld!**

**Freie Wähler – Burglengenfelder Wählergemeinschaft (BWVG)**

## 112 Ideen für Burglengenfeld

Burglengenfeld hat in den letzten 20 Jahren ein sehr starkes Wachstum erfahren und ist mittlerweile mit knapp 14.000 Bürgerinnen und Bürgern im Speckgürtel der Boom-Stadt Regensburg angekommen. Dementsprechend positiv hat sich die Situation entwickelt und Burglengenfeld ist der attraktivste Wohnstandort im ganzen Landkreis! Hierauf kann man stolz sein.

Leider hat diese Entwicklung auch seine Kehrseiten. Die immensen „Wachstumsschmerzen“, die damit einhergehen, wurden in den letzten sechs Jahren ignoriert, verneint oder heruntergespielt. Bezahlbare Mietwohnungen gibt es keine mehr, Wohnraum ist generell knapp und teuer, die Betreuungseinrichtungen platzen aus allen Nähten, der Natur und Naherholung wird kaum politisch Beachtung geschenkt, die Innenstadt hat sich nicht weiterentwickeln können, es gibt nach wie vor keine professionelle Bürgerbeteiligung, der Breitbandausbau hinkt weit hinterher, die Finanzen wurden trotz „Kassensturz“ nicht neu geregelt, über die lokalen Folgen des Klimawandels wird nicht nachgedacht, wenige Investoren bestimmen die Stadtentwicklung und das Stadtbild, die Stadtverwaltung konnte nicht angemessen mitwachsen...

Oder kurz gesagt: mit den Pflichtaufgaben der Stadt ist man schlicht überfordert und eine Diskussion über die Zukunft Burglengenfelds findet nicht statt!

Auch wenn man in den letzten sechs Jahren auf manche Probleme halbherzig und zum Teil unprofessionell reagiert hat, ein Gesamtkonzept, wie Burglengenfeld sich weiterentwickeln soll, fehlt.

Und: Burglengenfeld wird in absehbarer Zeit weiterwachsen und die Wachstumsprobleme werden sich drastisch verschärfen!

Unterm Strich lässt sich sagen, dass nicht nur die Erledigung der Pflichtaufgaben der Stadt, sondern viele Zukunftsthemen schlicht weg verschlafen wurden!

Um frischen Wind in die Kommunalpolitik zu bringen und in die Sachpolitik zurückzukehren, lege ich die nachstehenden 112 Ideen für die Zukunft Burglengenfelds vor. Auch wenn einige der Punkte vorerst noch nicht realisiert werden können, manche Projekte am Geld scheitern werden und viele einzelne Diskussionen mit der Bürgerschaft nach sich ziehen, so gibt es zumindest endlich etwas Zukunftsfähiges zu diskutieren.

Mit einer neuen Verwaltungsstruktur, neuen Köpfen, neuen Ideen und nicht zu Letzt mit einem neuen Bürgermeister bekommt Burglengenfeld eine zeit- und standesgemäße Professionalisierung, wie es sich für eine 14.000 Einwohner Stadt gehört!

## Über mich oder die oberpfälzer Frage „Wem g´hörst na du?“

Ich bin 36 Jahre, gebürtiger Burglengenfelder, verheiratet und stolzer Vater zweier kleiner Kinder.

Ich stamme aus einer sozial sehr engagierten Familie und bin meiner Heimat Burglengenfeld zutiefst verbunden. Mein Urgroßvater, Xaver Muggenthaler, war bereits von 1946 bis 1964 SPD-Bürgermeister von Burglengenfeld, mein Vater, Rudi Glözl, unter anderem 20 Jahre lang Stadtrat (von 1990 bis 2010) und Kreisheimatpfleger. Meine Mutter war ehrenamtliche Schöffin und ehrenamtlicher Vormund.

Ich selbst bin unter anderem in der Vorstandschaft der VHS im Städtedreieck, in der Steuerungsgruppe der Fair Trade Region Städtedreieck und setzte mich als INKER-S Initiator und Mitbegründer seit langer Zeit für eine nachhaltige Energiewende in der Region ein.

Ich habe in Burglengenfeld die Grundschule, das Gymnasium und die Realschule besucht und war in dieser Zeit Ministrant in St. Vitus. Nach dem fachgebundenen Abitur habe ich Diplom Geographie mit den Nebenfächern Urbanistik (Stadtplanung) und Sozialplanung sowie Wirtschafts- und Innovationsgeschichte studiert. Während meines Studiums war ich Stipendiat des DAAD Programms zum „Akademischen Wiederaufbau Südosteuropas“, Mitbegründer des Verbands GeoDACH (Studierendenvertretung des Faches Geographie in Deutschland, Österreich und der Schweiz) und in der Fachschaft aktiv.

Nach meinem Abschluss war ich wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bamberg und forschte zu Themen der Stadtplanung, Erneuerbaren Energien und regionalen Wertschöpfungsketten. Nebenher war ich als freiberuflicher Planer in der Stadtplanung und Bürgerbeteiligung tätig.

Nach einem kurzen Forschungsprojekt an der OTH Amberg-Weiden zur beruflichen Bildung und dem Fachkräftemangel in der Oberpfalz, leite ich seit 2015 die Geschäftsstelle Städtedreieck und kümmere mich um die interkommunale Zusammenarbeit in der Region.

In dieser Funktion bin ich auch Geschäftsführer des Zweckverbands Umgehungsstraße Städtedreieck und in der Vorstandschaft des Regionalentwicklungsvereines des Landkreises Schwandorf.

Ich bin engagiert, ideenreich und kenne die sozial und politisch Aktiven der Region. Ich bin nicht nur bestens mit den kommunalen Verwaltungsprozessen „hinter den Kulissen“ vertraut, sondern kenne auch die drei Stadtverwaltungen von Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz. Aufgrund meiner Ausbildung, meiner Praxiserfahrung und meiner Persönlichkeit bin ich als einziger Bewerber fachlich dafür qualifiziert die soziale, wirtschaftliche und stadtplanerische Entwicklung von Burglengenfeld voran zu bringen!

Fakt ist auch: In Burglengenfeld hat keine Fraktion eine Mehrheit im Stadtrat und dies wird im nächsten Stadtratsgremium auch nicht anders sein! Es gelten wechselnde Mehrheiten, die organisiert werden müssen. Und hier ist ein Moderator, ein Ideengeber mit Verhandlungsgeschick und Sachverstand nötig. Durch meine fachliche Kompetenz, meinem Vermittlungsgeschick, meiner

Überzeugungskraft und Ausdauer, die ich bei der Geschäftsstelle Städtedreieck schon mehrmals unter Beweis stellen konnte, traue ich mir solch eine anspruchsvolle Rolle zu. Vielleicht gelingt es so, in Burglengenfeld endlich wieder zu einer pragmatischen Sachpolitik zurückzukehren, ganz so wie es das Selbstverständnis der Freien Wähler – Burglengenfelder Wählergemeinschaft ist!

### 3 Gründe warum ich für die Freien Wähler – Burglengenfelder Wählergemeinschaft antrete

#### Punkt 1: eine kompetente Wählervereinigung stärken

Die Freien Wähler – Burglengenfelder Wählergemeinschaft hat einen unbestrittenen Sachverstand und Kompetenz, ist engagiert und hat das Wohl der Bürgerinnen und Bürger Burglengenfelds immer fest im Blick. Auch wenn die Freien Wähler – Burglengenfelder Wählergemeinschaft in der Vergangenheit oftmals laut auf die Missstände in Burglengenfeld hingewiesen und konsequente Oppositionspolitik betrieben haben, so haben sie sich immer an der Sachpolitik orientiert und nie eine Verweigerungshaltung eingenommen. Dies wird von den anderen Parteien in Burglengenfeld gerne ignoriert, auch wenn sie am Ende oft mit den Freien Wähler – Burglengenfelder Wählergemeinschaft gestimmt haben.

#### Punkt 2: In der Lokalpolitik sollte die Partei zweitrangig sein

In der Stadt zählen die besseren Ideen, die Kompetenz der einzelnen Personen und deren Bekanntheit. Die große (Bundes-) Politik mag zwar auch eine Rolle spielen, am Ende werden nach der Bayerischen Verfassung und dem Bayerisch Wahlrecht aber immer Personen direkt gewählt! Dies entspricht genau den Ideen der freien Wählergemeinschaften. Blinder Parteigehorsam, starre Parteidisziplin und Parteisoldatentum, wie sie von den großen Volksparteien, auch auf Ebene der Kommunen eingefordert werden, sind mir fremd und sollten auf kommunaler Ebene auch nichts verloren haben. Eine kompetente Wählergemeinschaft ist daher für mich, als ein einen Menschen, der sich nicht in ein enges Parteikorsett zwängen lassen will, genau die richtige politische Heimat.

#### Punkt 3: freie Wählergemeinschaft und die FREIEN WÄHLER

Für die freien Wählergemeinschaften unter dem Dachverband der FREIEN WÄHLER Bayern stehen die Stärkung der Kommunen und die kommunale Selbstverwaltung, die Begrenzung der Macht der Parteien und die direkte Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungen an vorderster Stelle. Um diese Ideen voranzubringen, trete ich an.

Für mich persönlich stehen soziale und wirtschaftliche Belange im Vordergrund und ich bin überzeugt davon, dass diese Ziele auch nachhaltig und ökologisch erreicht werden können. Genauso wichtig ist mir allerdings auch, meine Heimatstadt Burglengenfeld zu bewahren, zu gestalten und die oberpfälzer Lebensart hoch zu halten!

Die Grenze des Pragmatismus ist aber auch klar: reaktionäre und ewig gestrige Ignoranz und Intoleranz, völkisches Gedankengut und Rassismus haben sowohl in Europa, als auch in Bayern und hier vor Ort in Burglengenfeld nichts zu suchen!

## 112 Ideen für die Zukunft Burglengenfelds:

- Stadtentwicklung: die Stadt gestalten statt nur verwalten
  - Stadtentwicklungskonzept aus einem Guss: Gesamtplanung für die Stadt und das Umland, Aktualisierung des Flächennutzungsplans, Typisierung der Wohngebiete (locker, verdichtet, urban) für eine sinnvolle und konfliktfreie Nachverdichtung, Schaffung von Vierteln mit Charakter, langfristig Planungskonzepte verfolgen, nicht immer nur auf Missstände kurzfristig reagieren (siehe Kindergärten)
  - Investoren mehr in die Pflicht nehmen: Mehr Qualität bei der Architektur und beim Städtebau von den Investoren einfordern
  - Wieder aktive Bodenpolitik der Stadt mit klaren Vorgaben für Investoren. Neue Baulandausweisung nur noch durch die Stadt selbst
  - Gleichbehandlung aller Grundstückseigentümer und Investoren, da sonst eine weitere Baulandausweisung faktisch unmöglich wird (keine Bereitschaft mehr Grundstücke zu verkaufen)
  - Zeitgemäße Nutzung der juristischen Möglichkeiten des Baugesetzbuches: Vorkaufsrecht, Baulandumlegung, Aufstellung von Bebauungsplänen im Innenbereich, Zwischenerwerb, Bauzwang, etc.
  - Bebauungsplan für das Weißgelände ökologisches Viertel mit verdichteter Wohnbebauung und Tiefgarage
  - Schaffung eines Parkhauses an der äußeren Regensburger Straße
  - Bebauungsplan nach städtebaulichem Wettbewerb für das TV-Gelände. Mein Vorschlag: Alte Sporthalle als Markthalle (Erweiterung des Wochenmarkts) nutzen und Suche nach Investoren für ein städtebaulich integriertes Einkaufszentrum
  - Erwerb des Pfarrheim-Geländes und Umbau in ein Veranstaltungszentrum
  - Belebung der Altstadt & Leerstandsmanagement: Neue Konzepte nutzen wie beispielsweise Zwischennutzung, Eigentümerberatung, aktive Ansiedlungspolitik, notfalls auch Zwischenerwerb wichtiger Grundstücke und Immobilien (wie beim Zeininger-Haus oder Europaplatz)
  - Baulücken aktivieren: durch Ansprache des Eigentümers oder notfalls bei städtebaulich bedeutenden Grundstücken mit rechtlichen Mitteln (BauGB)
  - Spielleitplanung: Bedarfs- und Altersgerechte Spielplätze und Angebot für Kinder und Jugendliche im ganzen Stadtgebiet durch die erstmalige Erstellung einer Spielleitplanung, anstatt der Schaffung von unattraktiven Spielplätzen nach dem Bauchgefühl
  - Eigene dezentrale Energienetze: Prüfung, ob sich durch die Stadtwerke eigene Quartierslösungen lohnen
  - Breitbandausbau: Glasfaser bis in jedes Haus (FFH), notfalls auch mit den Nachbarstädten zusammen in Eigenregie und endlich die Erstellung eines Glasfasermasterplans

- Naherholungsgebiete ausbauen: Galgenberg endlich als echten Park umgestalten
  - Neues Naherholungsgebiet in Wölland/Augustenhof (beispielsweise nahe der Richard-Wagner-Straße) schaffen, aufgrund der hohen Nachfrage durch die vielen Mehrfamilienhäuser
  - mehr Aufenthaltsqualität in den Wohngebieten durch öffentliche Plätze, Baumpflanzungen, ansprechende Gestaltung des Straßenraums, Mehrgenerationenplätze und Treffpunkten
  - Fehlplanungen durch Gesamtkonzepte generell vermeiden
  - Rechtzeitiges Gestaltungskonzept für die Regensburger Straße, bevor von Investoren Tatsachen geschaffen werden und integriertes Konzept mit Weiß-Gelände und TV-Gelände
  - Sanierungsgebiet Vorstadt: Überprüfen ob die Vorstadt als Gesamtgebiet aufgrund der städtebaulichen Entwicklung in ein Förderprogramm aufgenommen werden kann
  - Weiterhin Förderung der Umlandgemeinden und Ausweisung nach endogenem Bedarf (Bedarf aus dem Dorf selbst heraus)
  - Bei Straßensanierung auf die städtebauliche Qualität achten
  - Mobiles Angebot der Direktversorger in den Dörfern nach festen Wochentagen
  - Smart-City-Konzept für BUL erstellen auf Grundlage der Smart City Charta (Förderprogramme nutzen)
- Wirtschaft: die positive Entwicklung mehr fördern
    - Gründer- und Bildungszentrum nach Burglengenfeld holen
    - Versuchen Anbieter der Beruflichen Bildung nach Burglengenfeld zu holen
    - Schaffung der Abteilung Wirtschaftsförderung (zusammen im Städtedreieck) als professioneller Ansprechpartner für alle Belange der Wirtschaft incl. Ansiedelungen etc.
    - Beteiligung am interkommunalen Gewerbegebiet an der A93
    - Festen Kümmerner (City-Manager) für die Altstadt anstellen
    - Aktives Liegenschaftsmanagement in der Innenstadt, dies bedeutet unter Umständen auch Zwischenerwerb von Immobilien, um ansprechend große Verkaufsflächen zu schaffen (beispielsweise für große Filialisten)
    - Bei Unternehmeransiedelungen gezielt auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, der regionalen Wertschöpfung und der Gewerbesteuer achten, um möglichst großen wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen
    - Fördermöglichkeiten einwerben und beantragen
    - Aktiv in die Weiterentwicklung des alten Hansa-Geländes eingreifen, notfalls auch mit Teilerwerb (ehemaliges Bildungszentrum der Hansa)

- Soziales: Sozialen Ausgleich in der Stadt herstellen
  - Städtische Sozialwohnungen bauen: Nutzung des Kommunalen Wohnraumförderungsprogramm des Freistaat Bayerns (KommWfP): Bedeutet 10% Eigenanteil, 30% Förderung, 60% zinsgünstiger Kredit, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen
  - Quote für dezentralen Sozialwohnungsbau und sozialgerechte Bodennutzung, wenn private Entwickler und Investoren tätig werden
  - Vorhandene Integrationsarbeit ausbauen
  - Unterstützung der Tafel und Kleiderkammer im Städtedreieck
  - Kümmerer im Bürgerbüro für die Hilfe bei Antragsstellungen, Behördengängen etc. einstellen
  - Seniorenberatungsstelle im Bürgertreff einrichten
  - Obdachlosenunterkunft erneuern
  - Image der Familienfreundlichen Stadt auch leben durch beispielsweise: Still- und Wickelmöglichkeiten schaffen/erfassen, Ermäßigungen für sozial schwache Kinder in den städtischen Einrichtungen wie Bücherei, Kommunale Musikschule, Bulmare
  - Kostenlose Mittagsbetreuung
  
- Finanzen: eine solide Grundlage schaffen
  - Grundsteuer bis 2025 wieder auf das Niveau von 2014 absenken
  - Gewerbesteuererinnahmen durch gezielte Wirtschaftsförderung erhöhen
  - Finanzierung von Zukunftsaufgaben (z.B. sozialer Wohnungsbau etc.
  - Höhere Abschöpfungsquoten bei Baulandausweisung („vom Feld zum Bauplatz“)
  - Vermögenserfassung endlich fortschreiben
  
- Bildung: Bildungsstandort Burglengenfeld weiter ausbauen
  - Stärkung der VHS: Unterstützung der VHS beim Neubau von Geschäftsstelle und Seminarräumen sowie Anpassung der Pauschale auf aktuelles Niveau
  - Berufliche Bildung durch private und öffentliche Bildungsanbieter ins Städtedreieck holen
  - Umweltbildung in den Kindergärten und Grundschulen fördern und einfordern
  - Qualität der Kitas weiter steigern, durch Programme wie „Qualität vor Ort“

- Stadtbücherei erweitern und Konzept für die digitalen Angebote anpassen sowie weitere Zusammenarbeit der drei Büchereien im Städtedreieck
  - Oberpfälzer Volkskundemuseum durch mehr museumspädagogische Angebote mehr in die Kinder- und Jugendbildung einbeziehen
  - Nutzung des ehem. HANSA-Schulungszentrums als berufliches Bildungs- und Gründerzentrum
  - Standort Burglengenfeld für alternative Schulkonzepte prüfen (sowohl staatlich als auch privat)
- Verwaltung: Neue moderne Strukturen und mehr Bürgerfreundlichkeit
    - Ausbau der Stadtwerke Burglengenfeld: Stadtwerke als Erzeuger- und Versorger-Betrieb ausbauen. Dies bedeutet neue Aufgabenfelder wie Breitband, Erzeugung Erneuerbaren-Energie-Stroms, Anbieten von dezentralen Strom-Speichern, evtl. Konzession für ein eigenes Stromnetz zurückholen (Beispiel Wildpoldsried)
    - Modernisierung der Verwaltungsstrukturen des Rathauses nach externen Gutachten (Beispiel Maxhütte-Haidhof)
    - Weiterhin öffentliche Übertragung von SR-Sitzungen
    - Bürgerhaushalt in Höhe von 60.000€ für Bürgerprojekte
    - Moderne e-Governance Strukturen wie online Bürgerbefragungen zu städtisch relevanten Themen, Neuauflage des Mängelmelders, Erweiterung der Burglengenfeld-App
    - Einführung der E-Akte und eines Dokumentenmanagementsystems
    - Wiedereinführung von beschließenden Ausschüssen zur Straffung der Sitzungsdauer der Stadtratssitzungen
    - Stadtbau GmbH professionalisieren und ausbauen (Baulandentwicklung, Planung und Verwaltung der städtischen Mietwohnungen)
    - Schaffung eines Sitzungssaals im Rathaus und echte Barrierefreiheit herstellen
- Umwelt und Natur: Vereinbarkeit mit der rasanten Stadtentwicklung herstellen
    - Flächenverbrauch minimieren, Versiegelung stoppen und Zersiedelung verbieten: durch bauliche Maßnahmen (Dachbegrünung, Entsiegelung von Flächen, etc.) und planerische Maßnahmen (Flächennutzungsplan, angemessene Bebauungsdichte, etc.)
    - Folgen des Klimawandels erkennen: in der Stadtplanung, beim Umbau des städtischen Waldes, Katastrophenszenarien (z. B. Starkregenereignisse) entwickeln, gesundheitliche Auswirkungen mitdenken, etc.

- Folgen des Klimawandels minimieren: Baulich (Dachbegrünung, Freiraumplanung, Anpassung für Katastrophenfälle, Frischluftachsen etc.) und Aufmerksam machen auf die Problematik (Gesundheit, Bildung, Nachhaltige Lebensweise, etc.)
  - Blühflächen auf städtischen Flächen und Anreize für Privatpersonen schaffen (weg vom Steingarten!)
  - Energiepflanzengarten zur Umweltbildung in Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen
  - Biotope und ökologisch sensible Flächen vor dem Flächenfraß schützen
  - Biotopverbund herstellen und Ausgleichsflächen besser ökologisch nutzen
- Nachhaltigkeit: das Thema nicht nur als Modewort benutzen, sondern auch (vor-)leben
    - Faire und nachhaltige Beschaffung in allen Bereichen der Stadt (Rathaus, Bauhof, Stadtwerke, Bürgertreff, Stadtbücherei, etc.)
    - CO2 neutrale Flotte der Stadtautos incl. Bauhof (durch E-Mobilität und CNG-Antrieb)
    - Weiterhin 100% Ökostrom für alle städtischen Einrichtungen und eigene erneuerbare Energieerzeugung bei möglichst hohem Eigenverbrauch (Wirtschaftlichkeit!)
    - Schaffung der Stelle eines/r Klimaschutzmanager/in
- Verkehr: ein modernes und zukunftsfähiges Mobilitätskonzept auf den Weg bringen
    - Zügiger Weiterbau der Umgehungsstraße als Staatsstraße unter Berücksichtigung der ökologischen Verhältnisse
    - Prüfung, ob der Bau der „Umgehung Pottenstetten“ und des Kreisverkehrs Pottenstetten möglich ist
    - ÖPNV im Städtedreieck: Prüfung ob die drei Städte Aufgabenträger des ÖPNV werden sollen, dadurch könnte man das Angebot erheblich ausweiten (Verbindungen zwischen den drei Städten)
    - Kostenloser Stadtbus, damit vor allem Senioren auch weiterhin mobil bleiben
    - Bahnreaktivierung nach Maxhütte-Haidhof vorantreiben und ein attraktives Angebot in den Regensburger Osten schaffen (als Einstieg in eine Stadt-Umland Bahn)
    - Fahrradwegkonzept für das gesamte Stadtgebiet und Bau echter Fahrradwege und Vorrangstraßen für den Radverkehr
    - E-Bike Ladestationen weiter ausbauen
    - E-Auto Ladesäulennetz weiter ausbauen und Anreize für Privatpersonen schaffen

- Shared space Konzepte in Wohngebieten und zentralen Plätzen zusammen mit der Bevölkerung und den Fahrschulen einführen
  - geplantes hierarchisches (abgestuftes) Straßennetz in den Neubaugebieten, anstatt Verkehrschaos
  - Car Sharing auf dem ganzen Stadtgebiet und im Städtedreieck einsetzen (Stichwort „Dorfauto“)
  - Prüfung ob bestimmte Strecken im Stadtgebiet als Modellregion für autonomem ÖPNV (autonome Busse) in Frage kommen (beispielsweise e.GO: Mover)
  - Echte Barrierefreiheit im gesamten Stadtgebiet (Prüfung bei jeder Neubaumaßnahme)
- Weiterentwicklung der wichtigen interkommunale Zusammenarbeit
    - Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit durch Gründung eines Zweckverbands, als arbeitsfähiges Gremium der Zusammenarbeit
    - Zusammenlegung von einzelnen Teilen der Verwaltung
    - Regelmäßige gemeinsame Stadtratssitzungen
    - Mehr Öffentlichkeit im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit herstellen: Erster Schritt ist ein öffentlich tagender Arbeitskreis Städtedreieck
    - Wichtige interkommunale Themen weiter voranbringen wie Wirtschaftsförderung, ÖPNV, SPNV, Gründerzentrum, Büchereien, Gewerbegebiete, Jugendarbeit, Feuerwehr, Baulandentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus
    - Aktive Gestaltung der Regionalplanung: aktives Einbringen des Städtedreiecks und Burglengelfelds in die Landes- und Regionalplanung
- Bürgerschaftliches Engagement und Zusammenhalt stärken
    - Entlastung der Ehrenamtlichen durch einen Kümmerer und Schaffung eines gemeinsamen Vereinsarchiv im Städtedreieck
    - Entlastung der Feuerwehren im Städtedreieck durch interkommunale Zusammenarbeit und hauptamtliches Personal (Feuerwehrbedarfsplan Städtedreieck umsetzen)
    - Bürgerhaushalt in Höhe von 60.000 Euro einführen und so die Mitsprache der Bürger/innen einfordern
    - Bürgerbeteiligung bei städtebaulichen Grundsatzentscheidungen durch Online-Befragungen
    - Seniorenbeirat und Seniorenarbeit weiterhin tatkräftig unterstützen
    - Alt Eingesessene Lengfelder und Neubürger mehr zusammenbringen

- Jährlicher Begrüßungsempfang für Neubürger (Zugezogene und Familien mit Neugeborenen)
- Sehr gute Arbeit des Bürgertreffs weiter fortsetzen
- Diskussion um das Wachstum der Stadt ergebnisoffen führen
  
- Kultur und Sport als wichtigen Standortfaktor für Burglengenfeld fördern
  - Weiterentwickeln des Museums über die Neukonzeption der Dauerausstellung hinaus (Museumspädagogik; Museum als Lernort, etc.)
  - Ehrenamtliches Engagement für die Kultur und Sport mehr unterstützen: es gibt sehr viele engagierte Personen und Initiativen (Keller Nr. 10, Theatergruppen, Initiative Jugendzentrum, Künstler, etc.) die sich ehrenamtlich für die Kultur einsetzen.
  - Burglengenfeld als Kulturstadt und Kulturstandort weiterentwickeln (zusammen mit Gastronomen, VAZ, Ehrenamtlichen, Künstler der Region, etc.); Stichwort: Raum für die Kreativwirtschaft in einem Kultur- und Veranstaltungszentrum
  - Wissenschaftliche Heimatforschung wieder mehr in den Fokus rücken
  
- Zukunftsvisionen: langfristige Entwicklungen heute anstoßen
  - Nach dem Bau der Umgehungsstraße den Marktplatz zur Ortsstraße herabstufen und verkehrsberuhigen. Durch einen Marktplatz mit drastisch weniger Autoverkehr, größeren Einzelhandelsflächen und einer ansprechenden Gestaltung, kann die Innenstadt noch einmal aufgewertet werden
  - Durch die Reaktivierung der Bahnstrecke Burglengenfeld – Maxhütte-Haidhof kann ein Einstieg in den SPNV gelingen. Langfristig ist eine S-Bahn Anbindung nach Regensburg durch eine Neubaustrecke bis zum Bulmare angedacht (parallel zur Umgehungsstraße)
  - Burglengenfeld soll durch eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung ins 21. Jahrhundert geführt werden und dabei eine eigene Kultur der Stadtplanung entwickeln
  - Langfristig soll sich das Städtedreieck als Oberzentrum mit einem gemeinsamen Nahbereich in der Regional- und Landesplanung etablieren. Bei künftig gut 35.000 Einwohnern und einer engen interkommunalen Kooperation ist dies kein aussichtsloses Unterfangen
  - Als Oberzentrum würden auch wieder öffentliche Einrichtungen und Verwaltungseinheiten (Amtsgericht, Arbeitsamt etc.) im Städtedreieck und Burglengenfeld angesiedelt werden müssen

112 Ideen reichen Ihnen nicht?

Dann schicken Sie Ihre Idee oder Vorstellung für eine gute Entwicklung der Stadt an:

**ideen@freiewaehler-bwg.de**

Uns ist jeder Vorschlag willkommen: Denn am Ende setzt sich immer die beste Idee durch!

Kontakt:

Freie Wähler – Burglengenfelder Wählergemeinschaft (BWG)

Dipl.-Geogr. Gregor Glötzl

gregor.gloetzl@freiewaehler-bwg.de

Am Kreuzberg 4

93133 Burglengenfeld

Telefon: 09471-1010

Homepage: <https://www.bwg-burglengenfeld.de/>

Facebook: <https://de-de.facebook.com/BWG.Burglengenfeld/>

